

Vorwort

Als Landeshauptmann von Niederösterreich erfüllt es mich täglich mit Freude und Stolz, das große Potenzial an kreativen Menschen in unserem Bundesland erleben zu dürfen. Zahlreiche Vereine und Organisationen sowie Persönlichkeiten tragen dazu bei, dass Niederösterreich als selbstbewusstes Kulturland weit über seine Grenzen hinaus einen hervorragenden Ruf genießt. Friedrich Damköhler zählt zu jenen Künstlern, die seit vielen Jahren mit großem Engagement dazu beitragen, dass sich Niederösterreich als moderne, offene und vielfältige Kulturregion präsentiert. Der Bogen seines Schaffens spannt sich von der Malerei

über die Bildhauerei bis zur Literatur. In all seinen künstlerischen Ausdrucksformen geht es Friedrich Damköhler nicht so sehr um seine eigene Person, sondern vielmehr um das Vernetzen, das Bündeln und Beschreiten gemeinsamer Wege für ein starkes Kulturbewusstsein in der Region. Als eines von vielen erfolgreichen Beispielen gilt die von ihm initiierte ARTSchmidatal-Galerie im Konzerthaus Weinviertel in seiner Heimatgemeinde Ziersdorf, sie fungiert als Plattform sowohl für arrivierte als auch für junge Künstlerinnen und Künstler. Diese bringt mit intensiver Strahlkraft anspruchsvolle Kultur in die Region.

Als Autor beweist Friedrich Damköhler nicht nur Vielseitigkeit, sondern auch hohe Sensibilität für Menschen, ihre Lebensumständen und die gesellschaftlichen Zusammenhänge. Für seine Inspiration, die zum Nachdenken anregt, für die Illusionen, die unsere Fantasie beflügeln, und für die Imagination, die den Blick weitert und öffnet, gebührt Friedrich Damköhler ein herzliches Dankeschön.

Danken darf ich auch der Volkskultur Niederösterreich für die Herausgabe dieses Buches. Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich schöne Stunden mit Friedrich Damköhlers literarischen Streifzügen.

Dr. Erwin Pröll
Landeshauptmann von Niederösterreich

Nicht alles ist Zufall, manches ist!

Es ist sicher kein Zufall, dass wir mit Friedrich Damköhler zusammengekommen sind. Irgendwann musste es zu einer Begegnung und in der Folge zu einer Zusammenarbeit zwischen dem in Ziersdorf beheimateten Künstler und der Volkskultur Niederösterreich kommen. Mit der „ARTSchmidatal-Literatur“-

Reihe wurde im Radlbrunner Brandlhof schließlich ein Projekt verwirklicht, das sowohl der räumlichen Nähe innerhalb der Gemeinde Ziersdorf als auch der gemeinsamen Neigung für künstlerisches Schaffen entspricht. Wo immer kreative Menschen zusammentreffen, wird recht schnell geplant, entwickelt, vernetzt, ausprobiert und umgesetzt. So nahm die Volkskultur Niederösterreich gerne die Anregung auf, das vorliegende Buch herauszugeben, gemäß der Intention als modernes und professionelles Kulturunternehmen, effizient und nachhaltig das kulturelle Geschehen in Niederösterreich zu fördern, zu sichern und mitzugestalten.

Einmal mehr führt ein Buch in die lyrisch-epische Welt eines vielseitigen Autors und Kulturvermittlers. So wie für die Arbeit der Volkskultur Niederösterreich steht auch für Friedrich Damköhler in seiner kreativen Entfaltung die Identität einer Region und ihrer Menschen im Vordergrund. Er schreibt aus dem Leben, er wiegt das Für und Wider des Daseins ab und er gibt seine Erkenntnisse gerne weiter. Ob Lyrik oder Prosa, ob Geschichten vom Land oder Reflexionen über Fernweh, seine Literatur hat die Absicht zu berühren und dabei den Humor nicht zu verlieren. Seine Bilder beeindrucken in vielerlei Hinsicht und der in diesem Buch auszugsweise veröffentlichte Zyklus „Penny Birds“ zeichnet Psychogramme der besonderen Art.

Mit diesem Buch wünschen wir allen Leserinnen und Lesern spannende Abenteuer im Kopf, freudvolle Stunden und ein Sinn gebendes Lesevergnügen.

Dorli Draxler, Edgar Niemeczek
Geschäftsführer Volkskultur Niederösterreich

Aus der Region – Aus der Gegend – Aus der Provinz
Auch wer meint, Friedrich Damköhler besser zu kennen, kennt bestenfalls seine gerade aktuellen Vorlieben und Auseinandersetzungen mit seinen Vorhaben, Plänen, Veranstaltungen, publizistischen und künstlerischen Arbeiten und die jeweiligen Ergebnisse daraus. Den einen begegnet er als Organisator und Herausgeber, den anderen als Chronist und Kenner seiner Region, wieder anderen als Verfasser literarischer Texte, Maler oder Grafiker oder gelegentlicher Kleindarsteller. Auf diese Weise ist aus ihm fast alles nebenbei geworden, was ihn kennzeichnet und ausmacht.

Er hat sich ganz nebenbei zum publizistischen Rekonstrukteur seines von Kindheitsalter an bewohnten Lebensortes Ziersdorf gemacht, von dem bis zur von ihm verfassten Ortsgeschichte außer über den landwirtschaftlichen Reichtum von Ziersdorf und über die vormals moderne, später den Ort zerschneidende ehemalige große Durchfahrtsstraße nicht mehr allzu viel Wissen erhalten geblieben war. Er hat sich zum für den landschaftlichen und kulturellen Reichtum seiner Region zuständigen Reporter, Redakteur, Herausgeber und Verleger entwickelt, der vor keiner Anstrengung zurückscheut, wenn es um das Freilegen verschütteter Quellen, das Neuanknüpfen an Vergessenes, das Wiederauffinden des Verlorengegangenen und das Zurückbringen des für die Region genauso Üblichen und Typischen wie den Weinbau und die Landwirtschaft geht.

Ganz und gar nicht zufällig ist er dadurch zum Herausgeber des Weinviertelbandes der „Europa erlesen“-Reihe des Kärntner Wieser-Verlags geworden, der ebenso ganz und gar nicht zufällig in einem wiederentdeckten Jugendstil-Juwel in Ziersdorf, dem ehemaligen Ballsaal eines Wirtshauses und heutigen Konzerthaus Weinviertel präsentiert wurde. Das Konzerthaus Weinviertel wiederum ist der Ort, an dem sich genauso wenig zufällig private Feste und Feiern mit öffentlichen Veranstaltungen, Aufführungen und Konzerten mischen und der als ständiger Ausstellungsort für Ausstellungen der von Friedrich Damköhler geleiteten Künstlergruppe ARTSchmidatal dient.

Friedrich Damköhler hat im Lauf der Jahre nicht nur für einen anderen Blick auf seine Region gesorgt, sondern im selben Maß Abstand zu sich und Souveränität über sich gewonnen. In nicht wenigen seiner neueren Arbeiten erweist er sich als ebenso ironischer Beobachter wie süffisanter Selbstbeobachter mit einem zunehmend deutlicheren Hang zur Reduktion und zu ebenso verknappten wie ausdrucksstarken Ergebnissen: ein zurück

gedrehter Kopf mit nach hinten gerichtetem Blick auf dem Weg nach vorn oder das befriedigte Aufstehen und Gehen aus dem Wirtshaus nach denselben Beobachtungen wie immer.

„Aus der Region“ kommen für gewöhnlich besonders wertvolle Produkte, die man an Ort und Stelle beziehen kann, „aus der Region“ bzw. „der Gegend“ verweist darüber hinaus auch auf die besonderen Kenntnisse von jemandem, der von dort ist oder kommt, „aus der Provinz“ hingegen kommen Leute, denen man nicht zutraut, dass sie über ihre Region hinaus Wirkung und Geltung entfalten können. Friedrich Damköhler ist zu letzterem der gelebte Unterschied.

Gerhard Ruiss

Geschäftsführer der IG Autorinnen Autoren, Autor